Veritatis Splendor (VS), Enz. Johannes Pauls II. v. 6.8.1993 über die Grundlagen der ↗Moraltheologie u. die Zuständigkeit der Kirche für die Sittenlehre. Ausgehend v. einer sehr besorgten, teilweise anklagenden Diagnose v. Kultur, Leitbildern u. Wertorientierungen der (post-)modernen Ges. verfolgt VS sowohl „nach außen" (also in den Raum v. Ges. u. „Welt" hinein) als auch „nach innen" (in den kirchl. Binnenraum hinein) folgende Ziele: die Ablehnung der relativist. eth. Theorie (z. B. 85), die Wiederentdeckung der Eigenständigkeit des Glaubens u. der Urteilskraft der Christen „gegenüber der herrschenden, ja sich aufdrängenden Kultur" (88) bis hin z. Bereitschaft für das Mtm. sowie die feste „Verteidigung der sittl. Gebote" (95f.). Die Umsetzung dieser Anliegen versteht sich als Beitr. z. Neu-Evangelisierung als dem Progr., die verblaßten Wurzeln ehemals chr. Kultur ins Bewußtsein zu heben u. sie im politisch-gesellschaftl. Zusammenleben neu z. Geltung zu bringen (vgl. 106ff.). Theologisch u. innerkirchlich beabsichtigt VS, umstrittene Probleme zu klären u. bestehende Richtungen der zeitgenöss. Moral-Theol. zu kritisieren. Als neuralg. Punkte werden insbes. die Rolle der ↗Vernunft in der moraltheol. Argumentation (35–50), das Kriterium für die Sittlichkeit einer Handlung (51ff. u. ö .) sowie die Kompetenz des persönl. ↗Gewissens (54–64) angesehen u. eingehend erörtert. In diesem Zshg. werden unter merkl. (jedoch positionell allenfalls ungefährer u. nur teilweise substantiierbarer) Anspielung auf die Grundlagendiskussion der theol. ↗Ethik seit dem Vat. II „die Theorie einer vollst. Souveränität der Vernunft im Bereich der sittl. Normen" (36), die konsequentialist. Normenbegründung einschließlich der Problematisierung der Lehre v. den in sich schlechten Handlungen (47 80 92 97) sowie das Verständnis des Gewissens als Instanz des sittlich Richtigen anstelle der Beschränkung seiner Kompetenz auf die Anwendung der objektiv vorgegebenen ↗Normen in situationsbezogenen Urteilen (55f.) kritisiert. Als gemeinsamer zugrundeliegen-

der Fehler wird eine am Modell des Konsenses in der Demokratie gewonnene Zuordnung v. subj. Freiheit u. obj. Wahrheit ausgemacht.

Die Konsequenzen dieser Verdikte berühren die prakt. Arbeitsteilung zw. den Gläubigen, dem Lehramt, der wiss. Moral-Theol. u. der Hirtenaufgabe der Bf. ebenso wie die grundsätzl. Positionierung der Kirche u. ihrer Moralverkündigung gegenüber Öffentlichkeit u. pluralist. Gesellschaft. Die Bindung an das hierarch. Lehramt u. die durch dieses verbürgte Trad. erscheint als einzig mögl. Gewähr gg. die erodierende Wirkung des „Zeitgeistes" auf die reale Kirche u. die Moral ihrer Gläubigen. Mit dieser moralpolit. u. ekklesiolog. Akzentuierung steht VS in einer Linie, die 25 Jahre zuvor mit der Enz. ↗*Humanae vitae* begann u. die durch weitere, im zeitl. Kontext v. VS verlautete Dokumente (KatKK; Enz. ↗*Evangelium vitae* u. a. m.) bekräftigt wurde.

Das durch VS in Öffentlichkeit u. Theol. ausgelöste Echo hat den engagierten Wahrnehmungen vor einer überbordenden Subjektivität durchaus Respekt gezollt. Gleichzeitig jedoch stießen die Darstellung der moraltheol. Bemühungen um eine lebens- u. menschennahe, vor der Zukunft verantwortete u. vor der kirchl. wie nichtkirchl. Öffentlichkeit glaubwürdige Moral in VS sowie der hier vorgeschlagene Weg, mittels engerer Bindung an Amt, Trad. u. innerkirchl. Disziplin dem chr. Zeugnis in der säkularen Ges. mehr Kraft zu verleihen, auf z. T. erhebl. Bedenken.

Text: AAS 85 (1993) 1133–1228; dt. Übers.: Verlautbarungen des Apost. Stuhls 111. Bn o. J.

Lit. **K. Hilpert:** Glanz der Wahrheit: Licht u. Schatten: HerKorr 47 (1993) 623–630; **J. Ratzinger:** Glaube als Weg: IKaZ 22 (1993) 564–570; **D. Mieth** (Hg.): Moral-Theol. im Abseits? Fr–Bs–W 1994; **H. Weber:** Zur Enz. ‚VS': TThZ 103 (1994) 161–187; **R. Gallagher:** The reception of ‚VS' within the theological community: StMor 33 (1995) 415–435; **R. Hütter:** Chr. Freiheit u. die Wahrheit des Gesetzes: KuD 42 (1996) 146–270; **R. Tremblay:** Premier regard sur la ‚reception' de VS à propos du rapport du Christ et de la morale: StMor 34 (1996) 97–120; **H. Gleixner:** Moral im Überangebot? Pb 1997.

KONRAD HILPERT